

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

30. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 1. August 1843.

Inhalt.

Anfrage und Bitte. — Kirchensache. — Kinder: Bewahr:
Anstalt I. — Blindenanstalt. — Anzeige. — Hallischer Getreides
preis. — 24 Bekanntmachungen.

Anfrage und Bitte.

Sollten unsere Herren Apotheker, die als sehr wackere Männer bekannt sind, das so viel gerühmte Mittel zur Herstellung, Erhaltung und Stärkung der Sehkraft der Augen, das vom Hrn. D. Komershausen angegebene und schon den Alten bekannte Augenswasser, dessen Hauptbestandtheil der Fenchel ist, nicht auch anfertigen wollen? — Wahrscheinlich ist die Bereitung doch wohl kein Geheimmittel. — Und wäre es dies auch, so ist man jetzt ja schon in der Chemie so weit vorgeschritten, daß man bald das Ganze durch Zerlegung wohl zu Tage fördern könnte.

Für Unbemittelte, wenn es auch nicht wohlfeiler geliefert werden könnte, ließe sich doch wohl das Briefporto und der Transport ersparen.

Dies im Namen mehrerer dabei theilhaftigen Bürger.

C. A. G.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Kir ch e n s a c h e.

Zur Erinnerung an das tausendjährige Bestehen der Selbstständigkeit Deutschlands, als deren Anfangspunkt die Theilung des fränkischen Reiches durch den Vertrag von Verdun *) im J. 843 betrachtet wird, soll am nächsten Sonntage in allen deutschen Gemeinden des preussischen Staats eine kirchliche Feier stattfinden.

Die von dem Minister der geistlichen u. Angelegenheiten zur Anordnung dieser Feier an die General-Superintendenten unter dem 12. Juli erlassene Verfügung spricht sich darüber folgendermaßen aus:

„Im nächsten August-Monat läuft der tausendjährige Zeitraum ab, welcher mit der Erhebung der Deutschen zu einem politisch-selbstständigen Volke begann. Der im Jahre 843 zu Verdun nach langen blutigen Kämpfen geschlossene Vertrag war es, welcher in den Stämmen Deutscher Zunge, indem er sie unter die Herrschaft Königs Ludwigs des Deutschen stellte, das erwachte Gefühl ihrer nationalen Zusammengehörigkeit zum vollen Bewußtsein erhob, und allen Keimen eines großen und reichen Volkslebens, die in demselben verborgen lagen, zum kräftigen Wachsthum Raum und Nahrung bereitete. Alles, was in dem Laufe von zehn Jahrhunderten, unter den mannichfaltigsten Wechselfällen des Glücks und Unglücks, in dem deutschen Volke Großes und Edles offenbar geworden, wodurch der Ruhm seines Namens unter den Völkern

*) Vergl. das Geschichtliche darüber im vorigen Stück.

Völkern der Erde in der Geschichte eingezeichnet worden ist, dies Alles fand seinen Anfangspunkt und die Bedingung seiner Entwicklung und Ausbildung in dem Ereignisse, durch welches die Deutschen in der Zusammengehörigkeit ihrer Stämme und der darauf beruhenden National-Einheit zugleich zur politischen Selbstständigkeit gelangten.

Unsere Väter in der damaligen Zeit haben den Werth jener entscheidenden Thatsache wohl geahnet. Nach dem Ablauf von zehn Jahrhunderten sind aber ihre Nachkommen auf eine Höhe der Geschichte gestellt, von der sich die Fülle der Segnungen, welche aus derselben in dem Entwicklungsgange eines großen und reichen Volkslebens hervorgegangen sind, klar überschauen läßt.

Das deutsche Gemüth kann sich dieser Betrachtung nicht hingeben, ohne ein kindliches Aufsehen zu Gott, dem Ordner und Lenker aller Dinge, damit zu verbinden, und ihm die Opfer des frommen Dankes für die Erhaltung der nationalen Einheit und Selbstständigkeit, und aller damit zusammenhängenden Güter zu weihen.

Um den lebendigen Regungen dieses Gefühls durch eine gemeinschaftliche gottesdienstliche Feier den rechten Ausdruck zu geben, haben Seine Majestät der König, unser allergnädigster Herr, zu bestimmen geruht, daß in allen deutschen Gemeinden der Monarchie am 6. August d. J. bei dem Vormittags-Gottesdienst, wegen des tausendjährigen Bestehens der mit dem Theilungsvertrage von Verdun im Jahre 843 begonnenen Einheit und Selbstständigkeit Deutschlands, ein Dankgebet



gebet gehalten und der Ambrosianische Lobgesang gesungen werde.“

Demgemäß wird diese Feier am nächsten Sonntage auch in den hiesigen Kirchen begangen, und gleich einem hohen Feste am Vorabend eingeläutet werden.

2. Kinder-Bewahr-Anstalt I. *)

Um den Kindern der Anstalt eine Freude zu machen, schenkten Mad. G., Mad. J. und Herr F. einen Korb Kirschen, Herr H. aus Bitterfeld 20 Sgr., Mad. P. 5 Sgr., ein Ungenannter einen Aschkuchen, wofür wir hierdurch herzlich danken.

Der Vorstand.

*) Zur Vermeidung von Mißverständnissen soll künftig die ältere Kinder-Bewahr-Anstalt mit I., die Glaucha'sche mit II. bezeichnet werden. d. S.

3. Blindenanstalt.

Für obiges Institut 5 Thlr. zur Sühne von Hrn. L. empfangen zu haben, bescheinige ich mit freudigem Danke. Halle, den 29. Juli 1843.

Krause.

4. Anzeige.

Die am neulichen Missionsfeste in der Domkirche hieselbst vom Pastor Appuhn gehaltene Festpredigt ist gedruckt worden und in der Lippert'schen Buchhandlung für 2¹/₂ Sgr. zu haben. Den Herren Subscribenten werden die Exemplare zugesandt werden.

5.

5. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 29. Juli 1843.

Weizen	1	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	25	„	—	„	„	2	„	5	„	—	„
Gerste	1	„	15	„	—	„	„	1	„	17	„	6	„
Hafer	1	„	1	„	3	„	„	1	„	7	„	6	„

Wasserstand zu Halle am 31. Juli 1843.

Oberhaupt 6 Fuß — Zoll.

Unterhaupt 7 Fuß 2 Zoll.

Bekanntmachungen.

Das Ausgraben von Scheuer sand, Thon und dergleichen in den sogenannten Wasserlöchern an dem Communicationswege zwischen Halle und Böllberg, in der Nähe des Thiele'schen Gartens, wird hierdurch in Gemäßheit der Verordnung Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg vom 30. Mai 1833, Amtsblatt 1833 S. 125, bei 1 bis 5 Thlr. Geld; oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe untersagt.

Halle, den 27. Juli 1843.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die beabsichtigte tägliche Einrichtung einer Personenpost auf dem Halle-Hofer Postcours, wie solche unterm 26. d. M. angezeigt worden, wird mit dem ersten August d. J. noch nicht ins Leben treten; vielmehr werden vorläufig noch die zeitherigen Cours-Einrichtungen fortbestehen. Halle, den 29. Juli 1843.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Zum Verkauf der beiden hiesigen Braugerechtigkeiten, Nr. 43 und 118, habe ich im Auftrage der Fleischermeister Lange sen Erben einen Licitationstermin am 1. August Vormittags 11 Uhr in meiner Geschäftsstube angesetzt.

Halle, den 26. Juli 1843.

Der Justizcommissar Kiemer.

Ein Haus in bester Gegend hiesiger Vorstadt, mit Einfahrt, bedeutenden Hofraum, Torffabrik und Schuppen, 4 Pferde Stallung, 11 Stuben nebst Zubehör, einen sehr angenehmen Garten, reiner Miethsertrag 200 Thaler, soll schleunigst, da der Besitzer Halle verlassen will, für den Preis 3400 Thaler mit 1000 Thaler Anzahlung verkauft werden. Näheres bei Tieftrunk, Obersteinstraße Nr. 1529.

Ein bequemes Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Mitgebrauch des Kellers, ist an eine stille Familie vom 1. October d. J. zu vermieten. Näheres im Hause Nr. 2141 Strohhofsitze.

In meinem Hause Rathhausgasse Nr. 247 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Speisekammer, Keller, mit Benutzung des Waschhauses zc., zu Michaelis an eine stille Familie zu vermieten. Th. Friebus. Maurermeister.

Ein Logis, bestehend aus einer Stube und Kammer, Bodenraum zc., ist zu Michaelis an eine stille Familie zu vermieten Rathhausgasse Nr. 247.

Th. Friebus. Maurermeister.

Zwei sehr freundliche, gut ausmeublirte Stuben nebst Kammern sind von Michaelis ab an einzelne Herren zu vermieten am Markt Nr. 739.

Gustav Stade.

Da die von mir am 26. Juli e. angekündigte Weinauction wegen Mangel an Käufern nicht abgehalten werden konnte, und die zum Freitag den 28. Juli e. angekündigte Mobilienauktion wegen zu wenig zusammengekommenen Sachen, die keinen Termin ausfüllten, auch nicht abgehalten wurde, so ist zur Fortsetzung der bekannten Wein-, Taback- und Cigarrenauction ein Termin Mittwoch den 2. August e. Vormittag 9 Uhr in dem bekannten Local, Brüderstraße Nr. 207 eine Treppe hoch, anberaumt, wo noch eine Parthie echter Barinas, Primasorte, mit vorkommt; die Mobilienauktion aber soll Freitag den 4. August e. Nachmittag 2 Uhr daselbst abgehalten werden, worin ein Fortepiano, eine Tischuhr, eine Hobelbank und mehreres Tischlerwerkzeug 2c. mit vorkommt. Wer geneigt sein sollte, noch Sachen hinzugeben zu wollen, den ersuche ich, mir das Verzeichniß davon möglichst bald zuzustellen. Brüderstraße Nr. 207.
Gottl. Wächter.

Eine geräumige Dachstube mit Kammer und Bodenkammer im 3. Stock nebst Kochkamin und nach der Straße heraus mit freundlicher Aussicht, ist für 14 Thlr. an eine stille Familie zu Michaelis zu vermieten in Schlaucha an der Kirche Nr. 2014. M. LeClerc.

Ein Logis von 2 heizbaren Stuben, Küche und Feuerungsgelaß, ohne Kammern, ist noch an ruhige Miether zu vermieten Leipziger Straße Nr. 289.

Braunkohlensteine von bester Kohle sind im Ganzen und einzeln zu haben bei W. E. Ludwig, Leipziger Straße Nr. 289.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen wird sogleich gesucht alter Markt Nr. 576.

Eine Quantität gute Bruchsteine sind zu verkaufen große Steinstraße Nr. 168. Auch ist daselbst ein Logis für zwei einzelne Leute zu vermieten.



Ein Regenschirm ist in der Friebeischen Handlung
oder Nr. 256 stehen geblieben.

Der Wiederbringer eines am 27. Juli entlaufenen
weißen Pudels mit gelblichem Behang und auf den Na-
men Rappo hörend erhält eine Belohnung Leipziger
Straße Nr. 287.

Zu Michaelis 1844 sucht eine Familie, wo möglich
gleich auf einige Jahre, ein Quartier oder ganzes Haus,
bestehend in 7 bis 8 Stuben, Mädchen- und Bedienten-
gefaß, Küche, Speisekammer, Keller, Bodenraum,
Waschgelegenheit, einen Stall zu 2 bis 3 Pferden, Fut-
ter- und Feuerungsgelaß, auch wo möglich Wasser im
Hofe. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse an den
Lieutenant v. Schönholz, großer Berlin Nr. 433,
gefälligst abgeben.

Feinste Mecklenburger Tischbutter empfiehlt in Fäs-
fern und ausgestochen Moriz Förster.
Steinweg und Markt unter der Rathswaage.

Sehr fetten starken geräucherten Rheinsachs, Ham-
burger Caviar, sehr schöne große Lüneburger Neunaugen
und marinirten Brandenburger Kal bei
G. Goldschmidt.

Beste Tyroler Citronen und grüne Pomeranzen bei
G. Goldschmidt.

Fortwährend neue saure Gurken bei
G. Goldschmidt.

Das amerikanische Weizenmehl der $\frac{1}{4}$ Scheffel
21 Sgr. bei Trebesius in Seeben.

Mittwoch den 2. August Concert bei
H. W. Preis in Trotha.

Mittwoch Broihan im blauen Engel.